Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik

Herausgeber: Diskussion

Band: - (1989)

Heft: 7: Frauen im Arbeitnehmer Patriarchat

Rubrik: Und sie bewegt sich doch : Chronologie der Ereignisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

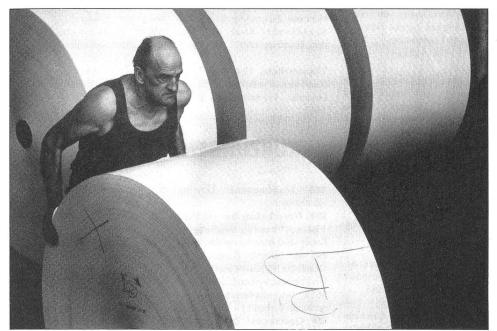
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herbst 1988: GBH-Kampagne über Kurzaufenthalter

Der GBH hat aufgedeckt, dass mehr als 30'000 AusländerInnen mit einer Bewilligung für die Dauer



wie vor aktuelle Forderung nach dem 8-Stunden-Tag referiert und diskutiert. Der Vorschlag für die Aktion war am GBH-Kongress 1987 von der GBH-Jugend eingebracht worden.



von drei Monaten in der Schweiz leben und arbeiten. Dabei sind sie unter schlechtesten Bedingungen angestellt. Die GBH entwickelte dazu in der ganzen Schweiz Aktionen, die ihren Höhepunkt in einer «Kassensturz»-TV-Sendung fanden. Der öffentliche Druck führte zumindest zur Bewusstwerdung über das Problem und zu ersten Unterredungen mit dem BIGA und dem Bundesamt für Ausländer. Eine Lösung ist aber noch nicht in Sicht.

Gewerkschaftliche Kampagne gegen NA-Initiative

Die publizistische Kampagne gegen die fremdenfeindliche Initiative war von heuchlerisch berechneten Unternehmer-Argumenten dominiert. In einigen Kantonen und Branchen entwickelt aber auch die Gewerkschaft eine Kampagne auf der Basis der Solidarität: Einheitskomitees von Gewerkschaften, ImmigrantInnen-Organisationen und Parteien der Linken argumentieren auf der Basis der Solidarität und forderten zum Teil politische Rechte für ImmigrantInnen.

Kampagne für die 40-Stunden-Woche

Für ihre Initiative haben die Gewerkschaften des SGB (aber zum Teil auch des CNG und des KVs) eine recht massive Kampagne ent**S E** bewegt sich doch

CHRONOLOGIE DER EREIGNISSE

wickelt, die jedoch kaum je aktivistische Züge entwickelte. Die Bürgerlichen verzichteten demagogisch darauf, gegen Arbeitszeitverkürzung Stellung zu nehmen, sondern polemisierten vor allem gegen den Gesetzesweg und die zu geringe Flexibilität. Gegen dieses Zauberwort ist die Gewerkschaftsbewegung offenbar wenig gewappnet gewesen. Das ernüchternde Abstimmungsresultat zeigte, dass die Kampagne keine zusätzlichen jüngeren Lohnabhängigen an die Urne mobilisieren konnte.

11. November: «Generalpause» auf dem Bau

Mit einer «Generalpause» beging der GBH den 70. Jahrestag des Generalstreiks von 1918. In vielen Kantinen der ganzen Schweiz wurde in zum Teil recht extensiven Pausen insbesondere über die nach

18. November: Forderungspaket in Basler Spitälern

Fast 1400 Beschäftigte der Basler Spitäler unterzeichneten eine Petition mit 13 Forderungen als Sofortmassnahmen zur Verbesserung der Situation in den Spitälern. Unter anderem wird ein Zeitbonus für Nachtarbeit gefordert. Lanciert wurde die Petition von einer Aktionseinheit zwischen VPOD, VChP sowie mehreren Berufsverbänden.

19. November: Gewerkschafterinnen-Konferenz in Zürich

80 delegierte Frauen trafen sich zur ersten Frauenkonferenz des kantonalen Zürcherischen Gewerkschaftsbunds. Dabei ging es vor allem um die Diskussion von Antidiskriminierungsmassnahmen für Frauen, welche auch im Mittelpunkt des SGB-Frauenkongresses vom März 1989 stehen. Neu wurde eine ständige Frauenkommission des Zürcher Gewerkschaftsbundes gebildet.

November 1988: Abschluss GAV Baumwolle

In der Auseinandersetzung um den Neu-Abschluss des GAV Baumwolle wollten die Baumwollunternehmer die GTCP zu Konzessionen im Bereich Sonntagsarbeit und Durchlaufbetrieb zwingen (die GTCP hat gegen entsprechende Bewilligungen Beschwerden eingereicht und sie damit blockiert). Die GTCP gab hier aber nicht nach und vermochte auch einige materielle Verbesserungen durchzubringen: Die 41-Stunden-Woche ab 1990: vier halbe Tage Schichturlaub pro Jahr; Reallohnerhöhungen. Da keine der Parteien ihre Ziele voll verwirklicht sah, wurde der Vertrag für zwei Jahre abgeschlossen. Besonders unzufrieden mit dem Abschluss war der Präsident des Unternehmerverbands Streiff, der für seinen Betrieb den GAV aufkündigte!

21. bis 23. November: Kongress der PTT-Union

Unter dem Motto «Gemeinsam gegen die Privatisierung» führte die PTT-Union ihren Kongress durch. In verschiedenen Voten bekannten sich Delegierte zur Einheit der PTT und zur Erhaltung der PTT als Staatsbetrieb, der die Aufgabe hat, der Bevölkerung in der ganzen Schweiz kostengünstige und qualitativ gute Dienstleistungen zu erbringen.

Im Mittelpunkt der Debatten stand die teilweise prekäre Personalsituation. Verbesserungen der Arbeitsbedingungen werden gefordert. Mit realen Erhöhungen der Besoldung, Verkürzung der Arbeitszeit (kürzere Wochenarbeitszeit, Zeitgutschriften für Nachtund Schichtarbeit, mehr Ferien) soll einerseits die Situation für das Personal verbessert und andererseits die PTT als Arbeitgeber gegenüber der Privatwirtschaft attraktiver werden.

Einen Disput entfachte die Sektion Genf-Post mit ihrer Forderung nach Regionalisierung der Löhne. Die Haltung, wonach gleiche Arbeit gesamtschweizerisch mit der gleichen Grundbesoldung abgegolten und die regional unterschiedlichen Lebenshaltungs- und Steuerkosten mit dem Ortszuschlag ausgeglichen werden sollen, setzte sich grossmehrheitlich durch.

Mitte Dezember: Erfolg der Zürcher Spitalbewegung

Die Zürcher Spitalbewegung hatte sich im Herbst mit der halbpatzigen Zeitgutschrift für Nachtschicht nicht zufrieden gegeben: Sie forderte die Ausdehnung des 20prozentigen Bonus auf Beschäftigte auch mit weniger als 80 Prozent Anstellungsgrad und ging am 3. November auf die Strasse. Nun hat der Kantonsrat zwei Postulate an die Regierung überwiesen, welche

die Ausdehnung des Schichtbonus auf TeilzeiterInnen verlangen.

Ende Dezember: Abschluss GAV Papier

Der Abschluss der Vertragsverhandlungen in der Papier-Industrie brachte als Verbesserungen: Die Einführung der 42-Stunden-Woche; Erhöhung von Lohn- und Schichtprämieen; Einstieg in Zeitgutschriften für Beschäftigte im Durchlaufbetrieb (3 Freischichten pro Jahr). Nicht erreicht wurde die von der GTCP angestrebte weitere Arbeitszeitverkürzung sowie die Gewährung von Zeitgutschriften für alle Schichtarbeitenden.

LITERATUR

Bernardoni, Claudia/Vera Werner (Hrsg.): Der vergeudete Reichtum. Über die Partizipation von Frauen im öffentlichen Leben, Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn 1987 (2. verb. Auflage).

dito: Ohne Seil und Haken. Frauen auf dem Weg nach oben, Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn 1987 (empfehlenswertes Buch zum Thema «Frauenförderung» im umfassendsten Sinne).

Däubler-Gmelin, Herta/Heide M. Pfarr/Marianne Weg (Hrsg.): «Mehr als nur gleicher Lohn!» Handbuch zur beruflichen Förderung von Frauen, VSA-Verlag, Hamburg 1985.

Diktatur des Marktes – Frauen, Arbeit und Widerstand, Widerspruch Nummer 16, Dezember 1988.

Frauen-Arbeit. Kürzere Geschichten und Erzählungen (ArbeiterInnenliteraturpreis 1988), SABZ, Bern 1988.

Frauen – Gleichberechtigung und mehr, DISKUSSION Nummer 3, Dezember 1987.

Frei, Annette: *rote Patriarchen*. Arbeiterbewegung und Frauenemanzipation in der Schweiz um 1900, Chronos, Zürich 1987.

Götz, Christian: Macher, Methoden. Apparate, Funktionäre, Bürger, Ein satirisches Lesebuch. Bund-Verlag, Köln 1988.

Hollstein, Walter: Nicht Herrscher aber kräftig. Die Zukunft des Mannes, Hoffmann und Campe, Hamburg 1988.

Hülsemann, Irmgard: *Ihm zuliebe!* Abschied vom weiblichen Gehorsam, Kreuz-Verlag, 1988.

Mamalogie. Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Heft 21/22, 1988.

Politik. Zeit zum Streit, Beiträge zur feministischen Theorie und Praxis, Heft 19, 1987.

Meulenbelt, Anja: Scheidelinien. Über Sexismus, Rassismus und Klassismus, Rowohlt, Hamburg 1988. Mies, Maria: Patriarchat und Kapital. Frauen in der internationalen Arbeitsteilung, rotpunkt, Zürich 1988.

Neusüss, Christel: Die Kopfgeburt der Arbeiterbewegung oder Die Genossin Luxemburg bringt alles durcheinander, Rasch und Röhring, Hamburg 1985.

Thürmer-Rohr, Christina: Vagabundinnen. Feministische Essays, Orlanda Frauenverlag, Berlin 1987.

ABKÜRZUNGEN

SGB: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

GBH: Gewerkschaft Bau und Holz VBLA: Verband der Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer der Schweiz. (Ungefähr ein Drittel der Mitglieder sind in einem Unternehmerverband organisiert: **SCPV**: Schweizerischer Coiffeur-

personal-Verband.) **GDP:** Gewerkschaft Druck und Pa-

SEV: Schweizerischer Eisenbahner-Verband

VHTL: Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel

SLB: Schweizerischer Lithographenbund

SSM: Syndikat Schweizerischer Medienschaffender

SMUV: Schweizerischer Metallund Uhrenarbeitnehmer-Verband VPOD: Schweizerischer Verband des Personals öffentlicher Dienste PTTU: Union Schweizerischer Post-, Telefon- und Telegrafenbeamter

VSPB: Verband Schweizerischer Postbeamter

VSTTB: Verband Schweizerischer Telefon- und Telegrafenbeamter. (Nach der Privatisierung von Radio Schweiz, gründeten Mitglieder des VSTTB, welche in der Flugsicherung tätig sind, im Verlaufe des Jahres 1988 einen eigenen Verand: VSFP: Vereinigung des Schweizerischen Flugsicherungspersonals.)

SVSW: Schweizerischer Verband der Deidenbeuteltuchweberei

GTCP: Gewerkschaft Textil Chemie Papier

VSZP: Verband des Schweizerischen Zollpersonals



Stiftung Salecina

Stiftung Salecina, Bildungs- und Ferienzentrum, CH-7516 Maloja, Tel. 082/4 32 39 Bank: Kantonalbank, CH-7500 St.Moritz, Konto SK 302.899.200 PC 70-269

Aufbruch und Bergfrühling in Salecina mit 68ern, 80ern, GewerkschaftsaktivistInnen und KulturarbeiterInnen

14. bis 20. Mai 1989: Jugendbewegungen 1968-1980-?

21. bis 27. Mai 1989: Gewerkschaften – lernfähig?

MACHT UND GEGENMACHT

Gewerkschaften im Zeitalter der neuen Technologie, der Kapitalkonzentration und der «Flexibilitäts»-Forderung

Auskunft und Anmeldung: Salecina, CH-7516 Maloja, Telefon 082 4 32 39